

Unsere Schlacht.

(Kollokacya.)

Von

Joseph Korzeniowski.

Aus dem Polnischen übertragen und bearbeitet

von

Philipp Löbenstein.

Leipzig,

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

1278

Sr. Excellenz

Herrn

Gregor Petrowicz Danilewski,

wirklichem kais. ruff. Staatsrathe 2c. 2c.

zu

St. Petersburg.

Nachdem mir gegönnt war einige Ihrer Werke in deutscher Uebersetzung dem deutschen Lesepublikum vorzuführen, erlaube ich mir jetzt Ihnen die Uebersetzung des Werkes eines polnischen Autors zu widmen, der in der Hauptstadt des Gouvernements Charkow, somit in Ihrer engeren Heimat, durch eine Reihe von Jahren gelehrt und gewirkt.

Mit wahrer Hochschätzung

Brzezany am 3. Februar 1878.

Ph. Löbenstein.

Vorwort.

Ich erlaube mir hier in die Universal-Bibliothek einen polnischen Autor einzuführen, der schon durch seine Verwandtschaft mit deutschem Wesen die Sympathien der Leser für sich gewinnen muß. Es ist vielleicht auch die besondere Hinneigung Korzeniowski's für unsere deutschen Dichterheroen, besonders dessen Enthusiasmus für Schiller, die ihm zu einer gewissen Zeit in der polnischen Presse eine neidische und rein persönliche Opposition zugezogen haben. Es geschah dies, trotzdem, wie dies auch der Herausgeber seiner gesammelten Schriften bemerkt, er sein Herzblut und seine ganze Schöpferkraft dem Ruhm seiner Nation geweiht hatte.

Joseph Korzeniowski wurde im Jahre 1797 zu Brody in Galizien geboren und ist im Jahre 1863 in Dresden gestorben. Es ist erwähnenswerth, daß er nahe daran gewesen, ganz zu verdeutschten und er vielleicht gleich wie Alexander Bronikowski als Pole die deutsche Literatur bereichert hätte.

Er besuchte einige Zeit das Gymnasium in Czernowitz, wo er bei den Verwandten seiner Mutter, die eine geborene Deutsche war, wohnte. Von dort aus schickte er ihr nun einen deutschen Glückwunsch zum Namensfeste. Der Vater, ein urwüchsiges Sclachcic, ward darüber so erzürnt, daß er allen pecuniären Vortheilen entsagte und den Sohn sofort nach Hause berief.

Seine Vorliebe für das Deuththum hat sich aber auch späterhin nicht verläugnet, trotzdem er in Krzemieniec, zu der Zeit die Pflanzschule polnischer literarischer Größen, seine Studien fortsetzte und dort, wie auch an der neugegründeten Universität zu Wien als Professor Poetik und polnische Literatur trahirte. Er heirathete eine Deutsche, Monika Vogel, die Tochter eines bekannten Aquarellmalers Sigmund Vogel, und einer seiner ersten literarischen Versuche war die Uebersetzung von Schillers „Rahale und Lieve“, welche auch in Warschau zur Aufführung kam.

Vom Jahre 1838 bis 1846 lebte Korzeniowski in Charlou als Director aller Mittelschulen des Gouvernements, wo ich ihn auch persönlich kennen lernte und wo zu der Zeit mit ihm in anregendem und

befruchtendem Eifer thätige und strebsame Männer der Wissenschaft, wie der Philolog Walicki, der Historiker Lunin, der Pandektenlehrer Mickiewicz, der Bruder des Dichters, wirksam waren. Korzeniowski's zu dieser Zeit erschienenen zahlreichen Dramen und novellistischen Charakterbilder zählen zu seinen reifsten und gebiegensten Erzeugnissen.

Von Charkow wurde er auf seinen ausdrücklichen Wunsch nach Warschau versetzt, wo er als Schulinspector und in den letzten Jahren vor seinem Tode als Director des Comité's für Volksaufklärung sich um das Schulsach in Polen große Verdienste erwarb.

Nebstbei offenbarte er eine ersäunenswerthe Fruchtbarkeit, besonders in dramatischen Producten, die aber in Folge von Coulißinintriguen in Warschau, nicht alle zur Aufführung kamen, viele aber sowol dort, als in Lemberg und Krakau mit bedeutendem Erfolge über die Bühne gingen. Einige seiner Dramen, wie die Karpatenbewohner (*Karpacy Górale*), die Juden und noch andere sind Gemeingut des Volkes geworden. Im Ganzen hat Korzeniowski über fünfzig Dramen und Lustspiele, wie über dreißig größere und kleinere Erzählungen geschrieben.

In seinen Dramen hat er durch das Streben seinen Idealen Shakespeare und Schiller nach Möglichkeit in Form und Inhalt nahe zu kommen, seiner angeborenen Befähigung manchmal Gewalt angethan und besonders das nationale Colorit verwischt. In seinen zahlreichen Lustspielen, die weniger, wie die Komödien Alexander Fredro's, menschliche und gesellschaftliche Gebrechen in lebendiger Gestaltung und blühender Diction geisteln, hat er sich meistens das moderne französische Genre zum Muster genommen. Doch findet man, wie Siemienski richtig bemerkt, fast in jedem Stücke einzelne aus dem pulsirenden Leben gegriffene Scenen, die Brillanten gleich aus der unansehnlichen Fassung hervorleuchten. Jedenfalls muß man Korzeniowski die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er keine Buchdramen geschrieben, jedes seiner Stücke sich für die Bretter eignet und er der einzige polnische Dramatiker von Bedeutung ist.

Als Erzähler nimmt Korzeniowski unstreitig einen der ersten Plätze unter den polnischen Romanschreibern seiner Zeit ein, wie Ignaz Chodźa, J. J. Krajewski, Heinrich Źgewuski, Michael Grabowski, Sigmund Raczkowski, Thomas Jez, die insgesammt sich von dem Einflusse der Fremdliteratur, besonders der französischen Romantik emancipirt und eine nationale Literatur geschaffen haben. Korzeniowski's Romane sind ein Spiegelbild seiner Zeit mit ihren Sitten und Gebräuchen, ihren gesellschaftlichen und volksthümlichen Zuständen. Er beherrscht den gewählten Stoff mit wahrhaft künstlerischer Begabung, ein formgerechtes und harmonisches Ganze schaffend. Der vor Kurzem erst seiner schöpferischen Thätigkeit durch den Tod entriffene geniale polnische Literar-